

Argumente für die Nordumgehung fehlen

Der Ortsverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begrüßt es, dass nun Parteiübergreifend über das Potential verkehrslenkender Maßnahmen zur Entlastung von Hauptstraße und Brentanoengpass diskutiert wird. Der Vorschlag zur Drehung der Einbahnregelung in der Winkeler Hauptstraße und dem Rheinweg, der jetzt offenbar auch von CDU und FDP aufgegriffen wurde, ist hier nach Überzeugung der Grünen eine entscheidende Maßnahme.

Allerdings sehen die Grünen noch Diskussionsbedarf bei den Anbindungen an die B42. Diese in Winkel faktisch alle zu schließen, so wie von CDU und FDP vorgeschlagen, bedeutet eine erhebliche Verkehrsbündelung und mindert das Entlastungspotential. Zum Beispiel wird das Schließen der Einfahrt in die Goethestraße dazu führen, dass Verkehr aus Richtung Geisenheim nach Winkel kommend komplett über die Hauptstraße durch den Bartholomä fahren wird. Außerdem ist dies auch nicht erforderlich. Wie vom Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) bei der Bürgerversammlung im März diesen Jahres mitgeteilt, können alle Anbindungen erhalten bleiben, wenn dies gewünscht ist. Ein kreuzungsfreier Ausbau ist dabei keine Bedingung.

Für Bündnis 90 / Die Grünen ist es nun wichtig, schnell zu einem Konsens für Winkel zu kommen, um die gewünschten Entlastungseffekte zu erzielen. Dabei ist es unnötig, auf die Herstellung der Verbindungsstraße zu warten. Schließlich sollen die Neubaumaßnahmen nur Mittelheim und Oestrich betreffen. Außerdem steht die Realisierung der Baumaßnahme aufgrund der außergewöhnlich hohen Zahl von Einwendungen gegen die Planfeststellung noch in den Sternen. Als einziges Argument für die Nordumgehung bleibt für CDU und FDP damit nur noch die Hochwasser-Umleitung. Doch tritt dieses nur alle paar Jahre und an sehr wenigen Tagen auf. Hier sind dann ohnehin Eingriffe in die Verkehrsführung auf den Umleitungsstrecken notwendig. An diesen Tagen könnte also auch die Einbahnrichtung der Hauptstraße geändert werden, wenn dies denn unbedingt notwendig wäre. Den Bau einer Nordumgehung für mehrere Millionen Euro mit einer Hochwasser-Umleitung zu begründen, ist für die Grünen nicht nachvollziehbar.

Auch das Linksabbiegeverbot in die Greiffenclastr. von Richtung Johannisberg kommend, das CDU und FDP anpreisen, ist den Grünen zu unsicher. „Wie schnell Abbiegeverbote und Einbahnstraßenregelungen etc. wieder aufgehoben bzw. geändert werden können, wissen wir alle“, so die Grünen. Die Grünen meinen, dass CDU und FDP das Abbiegeverbot in die Greiffenclastr. jetzt nur fordern, um die Bürger dort ruhig zu halten. Viele Anwohner der Greiffenclastr. haben Einspruch gegen die Nordumgehung eingelegt, da dort dann mit einer stark ansteigenden Verkehrsflut durch die Nordumgehung zu rechnen ist.

Der Ortsverbandsvorsitzende Klaus Bleuel erinnert in diesem Zusammenhang nochmals an die Diskussionsveranstaltung „Der grüne Tisch“ am 3. November, 19:30 Uhr im Hotel Ruthmann. An diesem Abend will der Ortsverband mit interessierten Bürgern über Konzepte und Ideen zur Verkehrsführung in Winkel und Mittelheim diskutieren.

Marika Prasser-Strith

Klaus Bleuel